



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**Bei dem höchstbeglückten Antritt der hohen
Bürgermeisterwürde welche Seine Magnificenz der T. T.
Herr Diederich Smidt am 14ten des Maimonats 1767 der
kaiserlichen freien Reichsstadt Bremen übernam, ...**

Smidt, Diedrich

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1767-05-14

VD18 91017289

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0630-03

[urn:nbn:de:gbv:46:1-178334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-178334)

Bei
 dem höchstbeglückten Antritt
 der
 hohen Bürgermeisterwürde
 welche
 Seine Magnificenz
 der
 L. L. Herr
Niederich Smidt

am 14ten des Maimonats 1767

in
 der kaiserlichen freien Reichsstadt Bremen
 übernahm,

bezeigte seine ehrerbietigste Freude und Hochachtung

ein unterthänigst gehorsamster Diener.

dem hochseligen

hochw. Rector

Seine Majestät

3. 3. 3.

Die drei

am 1. Jan. 1807

der kaiserlichen

Abrechnung

bezieht sich auf

den kaiserlichen



Wann eine ganze Stadt im Jubelton erschallt;
 Wann jedes treue Herz von Freuden wiederhallt,
 Wann jeder Patriot von Wunsch und Segen spricht!
 So denkt die Dankbarkeit auch leicht an ihre Pflicht.

Doch diese nicht allein, nein, noch ein höherer Trieb,
 Den Dein erhabner Werth in meine Seele schrieb,
 Verehrenswürdger Smidt, bewege meine Brust,
 Erwecket ihr Gefühl und dehnet sie zur Lust.

Ich sehe wie besorgt der Fürsicht Auge wacht,
 Und wie sie unser Heil zu ihrem Vorwurf macht,
 Dieß ist der grosse Zweck, zu dem sie Dich erhöht,
 Dieß, die erhabne Pflicht, die Dir vor Augen steht.

Die frohe Zukunft preist noch dankend ihr Geschick,
Der späte Enkel sieht entzückt auf Dich zurück,
Und tausend segnen noch den Tag, der Dich gebahr,
Und diesen, der für uns ein Quell der Freuden war.

Dies rührt mein süßes Herz, das menschlich denkt und schlägt,
Wann jeder sich erfreut, wer bleibt wol unbewegt?
O süß, daß wir ihn, den frohen Tag, erblickt,
Der Dich, des States Lust, mit neuen Ehren schmückt.

Genieße ihrer stets, voll von Zufriedenheit,
Dir bleibt ein jedes Herz und jeder Wunsch geweiht.
Noch manches frohe Jahr erbittet Dir mein Flehn,
Da es für Dich geschieht, wird es erhört geschehn.

